

Line-up des Quellrock komplett

BAD RAGAZ. Mit «Danko Jones» aus Canada gastiert eine der renommierten Rockbands in Bad Ragaz. Die Bündner «Breitbild» kehren zurück und mit «Baschi» steht einer der erfolgreichsten Schweizer Mundartsänger auf der Bühne. Der Festivalsamstag wird am Nachmittag mit «Torp» und «Bubi einfach» gestartet. «Hecht» werden am Samstagabend die Feuertaufer in der Burgruine erleben. Mit einem Sechserticket an lokalen Bands auf der Startrampe ist das Programm des diesjährigen Festivals komplett. Ein hochkarätiger Mix von lokalen, nationalen und internationalen Interpreten wird während zwei Tagen auf zwei Bühnen für Unterhaltung sorgen. (eing.)

«Werkzeugkoffer»

ST. GALLEN. Der in Sevelen wohnhafte Künstler Gert Gschwendtner stellt derzeit in der Kantonsbibliothek Vadiana in St. Gallen aus. Die Installation «Werkzeugkoffer» kann vom 5. bis 31. März während der Öffnungszeiten besichtigt werden. (eing.)

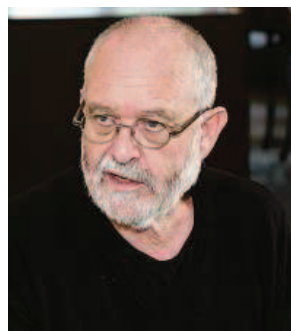


Bild: Tatjana Schnalzer
Gert Gschwendtner

Tanzfestival Steps kommt in Region

Das Migros-Kulturprozent-Tanzfestival Steps ist das grösste Festival für zeitgenössischen Tanz in der Schweiz. Im April gastieren elf Compagnien aus der ganzen Welt auch in der Ostschweiz: in St. Gallen, Chur und Winterthur.

ZÜRICH. Diversität ist im zeitgenössischen Tanz Programm, so auch am Schweizer Tanzfestival Steps, das im April zum 15. Mal stattfindet.

Tänzer mit Behinderungen

Für die britische Candoco Dance Company hat Diversität eine besondere Bedeutung: Teil der Truppe sind auch Tänzerinnen und Tänzer mit körperlichen Behinderungen. Am Tanzfestival zeigen die Künstler eine Interpretation von Trisha Browns Meisterstück «Set and Reset/Reset» aus den 1980er-Jahren sowie Thomas Hauerts «Nottornino», für das sich der Schweizer Choreograf von Daniel Schmid Film «Il bacio di Tosca» hat inspirieren lassen.

Vielfalt in kultureller Hinsicht zeichnet das Stück «Fractus V» von Eastman/Sidi Larbi Cherkaoui aus. Der Belgier Cherkaoui, der am Steps bereits ein alter Bekannter ist, arbeitet mit neun Tänzern und Musikern. Die Männer stammen alle aus verschiedenen Kulturen und Tanzgenres und treten in «Fractus V» in einen interkulturellen Dialog.

Tänzerinnen über 60

Dass der zeitgenössische Tanz nicht nur Künstlern unter 30 vorbehalten ist, zeigt die Südkoreanerin Eun-Me Ahn. In «Dancing Grandmothers» schickt sie neben ihren Ensemble-Mitgliedern auch Frauen und Männer über 60 auf die Bühne. Entstanden ist die Idee zum Stück, als Ahn in ihrer Heimat Menschen fragte, was sie glücklich mache. Als Antwort be-



Diversität ist eines der Themen des diesjährigen Tanzfestivals Steps.

gannen viele der Befragten zu tanzen – auch alte Menschen.

Tanz für ein breites Publikum

Elf Compagnien aus der ganzen Welt zeigen 90 Vorstellungen: Isabella Spirig, die künstlerische Leiterin, stellte am Dienstag in

Zürich das detaillierte Programm des diesjährigen Tanzfestivals des Migros-Kulturprozents vor. «Zukunft» lautet das Leitmotiv – das passe gut zu der Kunstform Tanz, erläuterte Spirig, sei doch der Tanz mehr als andere Kunstformen in die Zukunft ge-

richtet und vergänglich. Das Festival, das alle zwei Jahre stattfindet und 1988 zum ersten Mal durchgeführt worden war, hat es sich zum Ziel gesetzt, den zeitgenössischen Tanz einem breiten Publikum schmackhaft zu machen. Deswegen treten die Com-

pagnien, die Spirig eingeladen hat, nicht nur in urbanen Zentren wie Zürich, Bern oder Genf auf, sondern auch in Randregionen wie Steckborn, Delémont oder Monthey.

Jeweils zwei heimische Tanztruppen sind mit von der Partie, in diesem Jahr sind das die Compagnie Gilles Jobin und das Ballet Junior de Genève. Zum Rahmenprogramm des Steps gehören immer auch Workshops für Schüler und professionelle Tänzer sowie Vor- und Nachbesprechungen der gezeigten Stücke.

Gilles Jobin zeigt neues Stück

Der Westschweizer Gilles Jobin, aktueller Preisträger des Grand Prix Tanz des Bundesamtes für Kultur, gewährte bei der Programm-Medienkonferenz in Zürich erste Einblicke in sein neues Stück «Força Forte». Die Produktion wird im Rahmen von Steps ihre Uraufführung feiern.

In «Força Forte», in dem er selbst mit Susana Panadés Diaz tanzt, lotet Jobin die Beziehungen zwischen Menschen auf verschiedenen Ebenen aus. Als eine «leidenschaftliche Forschungsreise» bezeichnet er sein Stück, «mal futuristisch, mal durchgeknallt». Die Musik zu Jobins neuestem Werk stammt vom Young-Gods-Sänger Franz Treichler. Durchgeknallt und futuristisch verspricht auch «Huang Yi & Kuka» zu werden: In einem poetischen Dialog dirigiert der taiwanische Choreograf und Tänzer Huang Yi den Roboter Kuka über die Bühne – oder ist es umgekehrt? (sda)

Installation und Dialoge mit Martin R. Wohlwend

VADUZ. Am Dienstag, 8. März, um 18 Uhr wird die Ausstellung «aus dem Gleichgewicht» von Martin R. Wohlwend im Kunstraum Engländerbau eröffnet. Eine Einführung ins Thema gibt die Kulturwissenschaftlerin Hildegard Kurt.

Die Installation «aus dem Gleichgewicht» des Liechtensteiner Künstlers Martin R. Wohlwend birgt im Kern drei Komponenten, nämlich eine sinnlich-visuell wahrnehmbare, eine gesellschaftlich-partizipatorische und eine immateriell-geistige, die von Dialogen getragen wird.

Mit diesen drei Elementen schafft der Künstler einen Raum, der dafür steht, etwas über die «aus dem Gleichgewicht» geratene Welt zu erfahren und Beiträge zur Auslotung dieses Ungleichgewichtes zu entwickeln.

Es soll sowohl über Gründe nachgedacht werden, welche in der Welt ein Ungleichgewicht erzeugen, als auch zum aktiven Dialog über Themen wie Tradition, Privatsphäre, Kapitalismus, Religion, Politik, Wirtschaft, Soziologie, Philosophie, Mythologie und nicht zuletzt Kunst anregen.

Herzstück des visuellen Teils des Projektes sind ausgelegte Teppiche, die aus privaten Haushalten aus Liechtenstein und der Region stammen. Nicht nur die Installation, sondern auch der Prozess und der Austausch mit den beteiligten Personen aus allen Schichten der Bevölkerung, um diese Installation zu verwirklichen, sind Teile des Dialogs, welcher durch das Zusammentragen der Teppiche erzeugt wird. (pd)



Bild: pd
Teppichdialoge sind Bestandteil der Installation im Kunstraum.

Deutschlands erfolgreichster Jazztrompeter in Schaan

SCHAAN. Kaum ein anderer Musiker kann mit einem Facettenreichtum wie Till Brönner aufwarten. Problemlos schafft er den Spagat zwischen den Genres Klassik, Pop und Jazz.

In seiner zwanzigjährigen Karriere hat Till Brönner einen einzigartigen Sound entwickelt. Durch seine Experimentierfreudigkeit kann er auch zahlreiche Anhänger aus jazzfremden Lagern für sich begeistern. Der preisgekrönte Künstler, fünfmal wurde er u. a. mit dem Echo-Preis ausgezeichnet, spielt mit Band im Rahmen seiner Record-Release-Tour am Mittwoch, 9. März, um 20 Uhr im SAL.

Till Brönner Quintett

Vier gestandene Jazzler, alle auch als Solisten erfolgreich im Geschäft, scharen sich um Deutschlands Jazz-Ikone Till Brönner und bringen den Sound des legendären Jazzlabels CTI Records wieder auf die Bühne. Magnus Lindgren, der schwedische Saxophonist und Flötist, der mit Grössen wie Herbie Hancock auf Tour war; David «Fingers» Haynes, der besonders durch sein Können an der Finger Drum von sich reden macht; Jasper Soffers, der Niederländer am Piano, der die gefühlvollsten Soli spielt, und Christian von Kaphengst, der die unverzichtbaren Basslinien zaubert – das sind die Männer, die sich Till Brönner ins Boot geholt



Bild: pd
Deutschlands erfolgreichster Jazztrompeter: Till Brönner.

hat und die mit hohem musikalischem Niveau den Meister an der Trompete unterstützen.

Jam-Feeling der 60-er und 70-er

Brönner konzentriert sich in seinen Konzerten voll und ganz auf die Klänge seines Instruments, zeigt dem Publikum auf beeindruckende Weise, was er aus seiner Trompete herausholen kann, lässt aber auch die übrigen Bandmitglieder zu Wort kommen. Auf Gesang wird gänzlich verzichtet, denn alles, was zu sagen ist, kann durch die reine Musik gesagt werden. Der Groove packt den Zuhörer und das einzigartige Jam-Feeling der Sechzi-

ger- und Siebzigerjahre macht sich breit.

Internationaler Star

Till Brönners erstes eigenes Album «Generations of Jazz» erhielt 1993 auf Anhieb den Preis der Deutschen Schallplattenkritik. In Folge spielte er mit internationalen Jazzgrössen wie Dave Brubeck, Tony Bennett, Mark Murphy, James Moody, Monty Alexander, Nils Landgren sowie Klaus Doldinger und Joe Sample. Seine Alben erreichten wiederholt Goldstatus. (pd)

Infos und Karten: +423 237 59 69, vorverkauf@tak.li, www.tak.li

Musizieren ohne Beschwerden

ESCHEN. Am Mittwoch, 9. März, um 19.30 Uhr, lädt der Freundeskreis Musikschule zum Vortrag «Auf zum beschwerdefreien Musizieren!» mit Oliver Margulies ein. Die Veranstaltung findet im Musikschulzentrum in Eschen statt. Oliver Margulies referiert über die Grundlagen der Musikphysiologie. Dabei geht es um die Gesundheit der Musizierenden und die nötige Prävention. (eing.)

Buchmesse Olten vor Aus

OLTEN. Die Buchmesse Olten findet nach dem 10-Jahre-Jubiläum im vergangenen Jahr künftig nicht mehr statt. Bis zu 8000 Personen besuchen jeweils das vier Tage dauernde Festival im Herbst. Der Verein Buchmesse Olten kam nach eigenen Angaben vom Freitag zum Schluss, dass man sich dieses kostspielige Kulturengagement nicht mehr leisten wolle. (eing.)

Führung

VADUZ. Das Kunstmuseum lädt am Sonntag, 6. März, um 11 Uhr zur öffentlichen Führung durch die aktuelle Ausstellung «TeleGen. Ist Fernsehen Kunst?» mit Friedemann Malsch. (eing.)